

## **FFV ist gerettet – „Berghütte“ aber nicht**

### **Michael Neumann wieder FFV-Vorsitzender / Plädoyer für den Erhalt der „Bürgerstuben“**

**Krainhagen.** Von Hiobsbotschaften haben die Krainhäger die Nase voll. Deshalb beendeten sie am Dienstagabend zunächst einmal die sich über drei Monate hinziehende Ungewissheit über den Fortbestand des örtlichen Fremdenverkehrsvereins (FVV). Der langjährige Vorsitzende Michael Neumann macht weiter. Wie nicht anders zu erwarten war, befasste sich die außerordentliche Jahresversammlung auch mit den Problemen um die „Berghütte“, die jetzt geschlossen wurde. Das war auch der Grund, weshalb die Versammlung in den Schulungsraum der Ortswehr verlegt wurde. Dort wurde es aber richtig eng. Diesmal kamen nämlich wesentlich mehr Mitglieder als zu der Sitzung vor drei Monaten, in der kein funktionsfähiger Vorstand gefunden wurde. Damals wollte Michael Neumann – offensichtlich unter dem Eindruck schwelender Auseinandersetzungen mit dem Krainhäger Blasorchester – nicht mehr für den Vorsitz kandidieren. Es war aber auch in der von der Vereinssatzung vorgegebenen Frist von 90 Tagen niemand bereit, seine Nachfolge anzutreten.

„Eigentlich wollte ich den Vorsitz in jüngere Hände geben. Aber das hat nicht geklappt“, erklärte Neumann. Und er fügte hinzu: „Ich kann und will es nicht zulassen, dass unser Verein in die falsche Richtung läuft oder gar aufgelöst wird. Dafür haben wir nicht 17 Jahre lang gekämpft und hart gearbeitet.“

Anschließend bekannte er, dass er während der drei Monate, in denen er den FVV kommissarisch führte, wieder Lust am Weiterkämpfen bekommen habe.

Ein wichtiger Motivationsschub war offenbar die Feier zum 50-jährigen Bestehen, die am Himmelfahrtstag zusammen mit dem Konzert an den Teichen im Wasserpark Bombeeke ausgerichtet wurde. Dort haben zahlreiche Mitglieder in geradezu vorbildlicher Weise mit angepackt und dafür gesorgt, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Trotz der Honorierung von drei Blasorchestern konnte man schwarze Zahlen schreiben.

Und auch die Krainhäger in ihrer Gesamtheit bewiesen guten Gemeinschaftsgeist. Sie spendeten Berge von Kuchen und Torten für die Kaffeetafel. Als Dankeschön dafür soll die örtliche Mutter-Kind-Gruppe eine Geldspende erhalten. Bei seinen ehrenamtlichen Helfern bedankte sich der Vorsitzende mit einem Umtrunk und Imbiss in seinem Garten.

Diese Ereignisse haben Neumann gezeigt, wie groß das Interesse am Fortbestand des FVV ist. Zu seiner Freude fand er mit Thomas Schee auch einen neuen Schatzmeister. Die bisherige Inhaberin dieses Amtes, Martina Uniejewski, erklärte sich bereit, als stellvertretende Schatzmeisterin zur Verfügung zu stehen. Der zweite Vorsitzende Thomas Mittmann und Schriftführer Heinz Kuchenbecker waren bereits bei der regulären Jahresversammlung gewählt worden.

Der komplettierte Vorstand will sofort an die Arbeit gehen und in den nächsten Tagen einige Sitzbänke im Ort reparieren oder auswechseln, an denen Schäden festgestellt wurden. Wesentlich schwerwiegender sind die Probleme, die durch die Insolvenz des Gemeinschaftswerkes Krainhagen ausgelöst wurden, und mit denen sich auch der FVV als Mitgliedsverein befassen muss.

Inzwischen ist bekannt geworden, dass das Defizit mehr 70 000 Euro beträgt. Wie Neumann berichtete, hat der Pächter nach dem Erhalt der sofortigen Kündigung die Gaststätte geschlossen. Die „Bürgerstuben“ und die Kegelbahn gehören nicht zur Insolvenzmasse, ebenso wenig die Schützenstuben und der Campingplatz.

Ungeachtet dessen steht aber die große Frage im Raum: Wer verwaltet und bewirtschaftet jetzt diese Einrichtungen? Neumann: „Die Bürgerstuben müssen in jedem Fall erhalten bleiben; das ist der einzige größere Raum für Veranstaltungen im Ort. Die Schankerlaubnis dafür hat der Getränkehandel Anke. Aber auch die rund 30 Klubs, die die Kegelbahn benutzen, wollen wissen, wie es dort weitergeht.“

Zur Zukunft der „Berghütte“ äußerte sich der Neumann nicht gerade optimistisch. Nach den Erfahrungen mit den Wirten, die in der Vergangenheit einen Schuldenberg hinterlassen hätten, rechne er nicht damit, dass die Gaststätte in den nächsten Monaten wieder eröffnet wird. sig